

EUROPÄISCHE UNION

**ERKLÄRUNG VON FRAU KERSTIN JORNA
VORLÄUFIGE STELLVERTRETENDE GOUVERNEURIN FÜR DIE
EUROPÄISCHE UNION**

**EBWE-JAHRESTAGUNG 2018
TOTES MEER, JORDANIEN, 9. MAI 2018**

Die Europäische Union ist dem Königreich Jordanien für die Ausrichtung der Jahrestagung 2018 der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung dankbar. Die EU hat tiefen Respekt vor dem Beitrag, den Jordanien mit der Aufnahme so vieler syrischer Flüchtlinge im Leben der Menschen leistet, sowie vor der gemäßigten und stabilisierenden Rolle Jordaniens in der Region.

Die EBWE hatte 2017 ein weiteres Jahr der starken Leistungen. Sie erfüllte ihre Transformationsziele, erreichte einen Rekord beim Investitionsvolumen, blieb rentabel und startete neue Aktivitäten im Libanon und in Palästina¹.

Im Verlauf des Jahres 2017 erweiterte und vertiefte sich das Engagement zwischen der EU und der EBWE. Die EU stellte 2017 313 Millionen Euro zur Unterstützung der Aktivitäten der EBWE bereit und war für 70 Prozent der von der EBWE mobilisierten Zuschussmittel verantwortlich. Diese Unterstützung half bei der Umsetzung einer Reihe von Prioritäten, die sich von erneuerbaren Energien über kommunale Dienste und Umweltinfrastruktur bis hin zu Kleinunternehmen erstreckte – zusätzlich zur essenziellen Unterstützung von Flüchtlingsaufnahmegemeinschaften in Zusammenarbeit mit – unter anderem – dem Königreich Jordanien.

Die EU arbeitet eng mit der EBWE zusammen, um die Mobilisierung von Finanzierungsmitteln aus dem Privatsektor sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU zu fördern. Innerhalb der EU sind die Aktivitäten der EBWE im Bereich Kapitalmarktreform, die in Zusammenarbeit mit dem EU-Dienst zur Unterstützung von Strukturreformen stattfinden, sowie in ihrer Intervention in Griechenland wichtig für die Unterstützung der wirtschaftlichen Umstrukturierung und der privatwirtschaftlichen Aktivität. In diesem Zusammenhang unterstützt die EU uneingeschränkt den Antrag Griechenlands auf Verlängerung der dortigen Geschäftstätigkeit der EBWE bis 2025. Dies nicht zu tun, wäre eine verpasste Gelegenheit zur Maximierung der Wirkung der bestehenden Präsenz der EBWE in dem Land. Außerhalb der EU geht die Zusammenarbeit mit der EBWE inzwischen über Zuschüsse und technische Mittel hinaus und umfasst neue Möglichkeiten zur Kombination von Instrumenten im Rahmen der EU-Investitionsoffensive für Drittländer.

Die EBWE hat ein einzigartiges Geschäftsmodell zum Aufbau nachhaltiger Märkte durch die Nutzung von Privatsektorinvestitionen und die Verbindung von kommerziell orientierter Projektunterstützung mit grundsatzpolitischen Reformen. Beim Mandat der EBWE liegt der Schwerpunkt auf der Transformation, während die Logik, die hinter den Interventionen der EBWE steckt, auch in den Nachhaltigen Entwicklungszielen Niederschlag gefunden hat. Dies macht die EBWE mit ihren Erfahrungen zum wichtigen Partner bei der Umsetzung unserer gemeinsamen grundsatzpolitischen Ziele.

¹ Besetztes palästinensisches Gebiet, Westjordanland und Gazastreifen

Für die Zukunft verfügt die EBWE über die Kapazität und das Potenzial, mehr zu tun. Sie ist eine wertebasierte Institution, die mit ihren sechs Transformationsqualitäten – die gut funktionierende Volkswirtschaften dazu aufrufen, wettbewerbsfähig, inklusiv, gut geführt, umweltfreundlich, widerstandsfähig und integriert zu sein – Erfolge liefert. Ihre Einsatzländer sehen sich bei einigen dieser Qualitäten immer noch mit Lücken konfrontiert. Wie andere Anteilseigner auch fordert die EU die EBWE dazu auf, eine strategische Überprüfung durchzuführen, die Land für Land untersucht, was die Bank noch tun kann, um ihre bestehenden Einsatzländer zu unterstützen. Die EU ruft die EBWE dazu auf, die ersten Ergebnisse aus dieser Überprüfung in ihren Geschäftsplan 2019 zu integrieren und die Schlussfolgerungen den EBWE-Gouverneuren bei der Jahrestagung 2019 der EBWE zu präsentieren.

Im Zuge dessen lädt die EU die EBWE ein, sich voll bei den neuen Gelegenheiten zu engagieren, die der vorgeschlagene EU-Haushalt für 2021-2027 zur Förderung von Stabilität, Sicherheit und Wachstum in der EU und ihrer Nachbarschaft bietet. Wir begrüßen daher das laufende Engagement der EBWE im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED-Region) und sind bereit, über eine größere Rolle der EBWE in der Region nachzudenken. Auch schätzen wir den Erfolg und das Fachwissen der EBWE im Bereich „Green Economy“-Transformation und ermutigen sie, darauf aufzubauen.

Überlegungen zu weiteren Expansionen würden jedoch eine größere Klarheit in zwei Punkten erfordern, die bisher noch nicht vorliegen: 1) das Potenzial und hoffentlich erhöhte Geschäftsvolumen der EBWE in ihren bestehenden Einsatzländern; 2) die Komplementaritäten und Synergien der verschiedenen Institutionen unter Berücksichtigung der laufenden Arbeit an der globalen und europäischen Finanzarchitektur, einschließlich der Schlussfolgerungen der Eminent Persons Group der G20.

Bei der Arbeit der EBWE zur Erfüllung ihres Transformationsmandats sollten die höchsten operativen Standards eingehalten werden. Stabile Steuereinnahmen sind die Grundlage der Fähigkeit einer Regierung, förderliche und inklusive Bedingungen für Entwicklung und Wachstum zu schaffen. Daher schätzt die EU die Tatsache, dass die EBWE im Prozess der Überarbeitung ihrer Domizilierungsgrundsätze ist, und geht davon aus, dass sie dabei die jüngsten globalen und europäischen Entwicklungen in diesem Bereich berücksichtigt.

Wir sind zuversichtlich, dass das Geschäftsmodell der EBWE der Schlüssel zur Nutzung der in den kommenden Jahren entstehenden Chancen zur gemeinsamen Zusammenarbeit bleibt, und wir unterstützen das proaktive Engagement der EBWE für die Vision und Gestaltung einer gestärkten globalen und europäischen Finanzarchitektur.